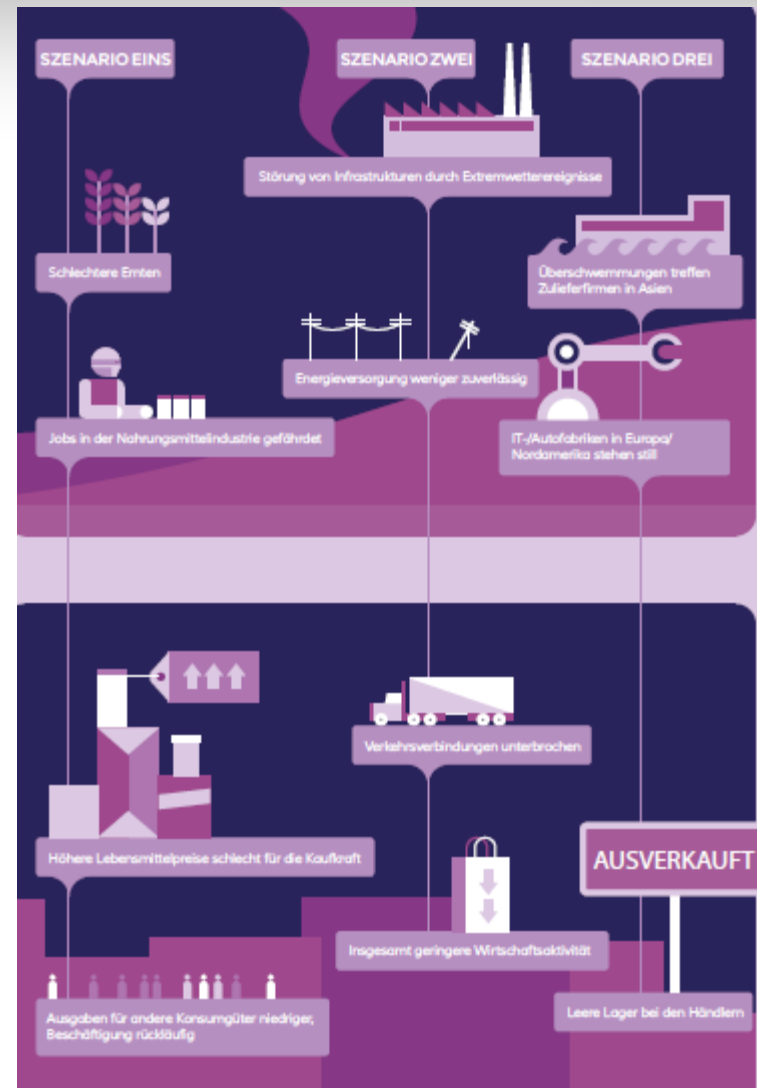












Klimawandel: Auswirkungen auf Arbeit



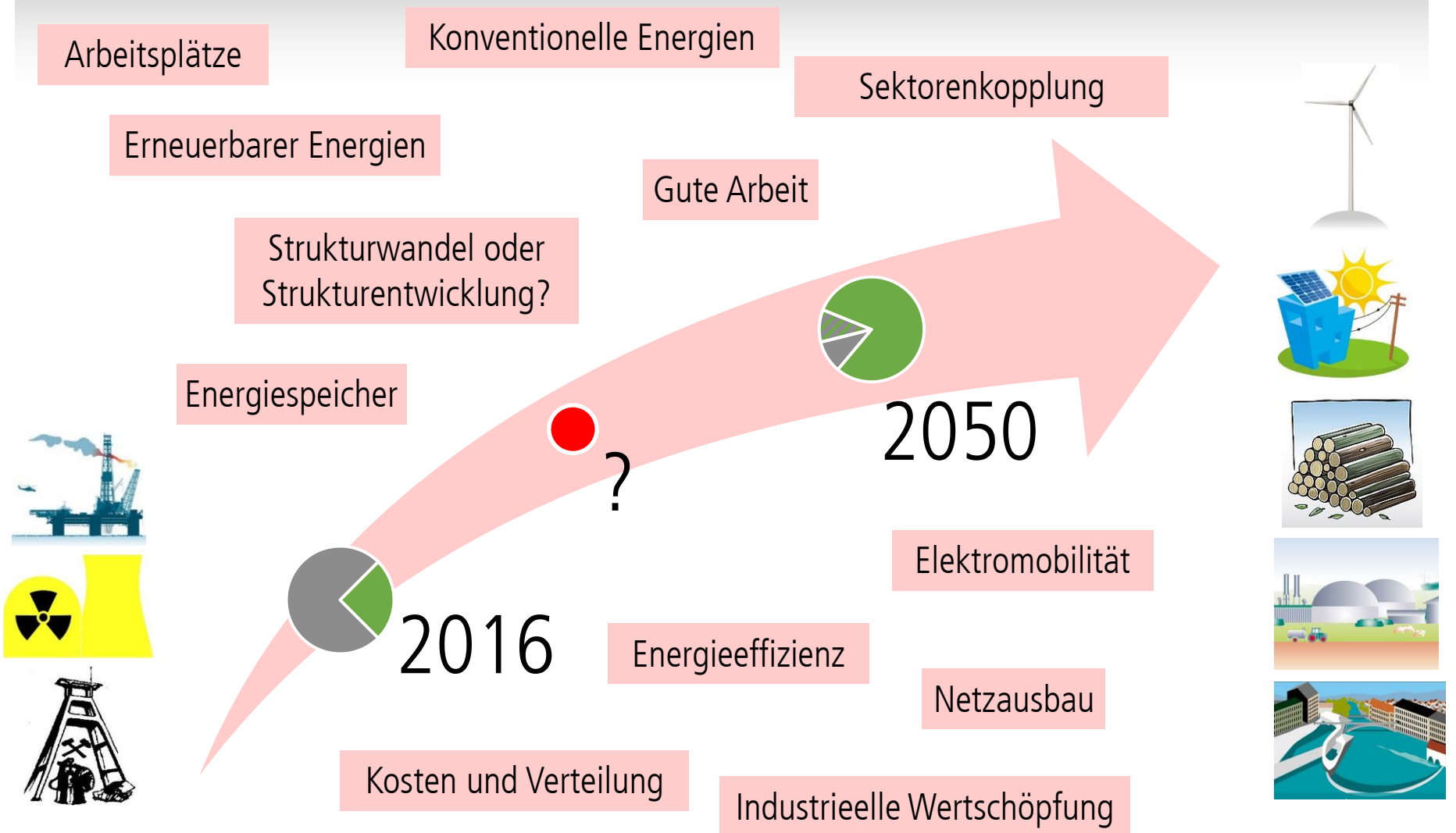
Energiewende: Ziele der Bundesregierung bis 2050

Oberkategorie	Unterkategorie	2020	2030	2040	2050	Aktuell		
Klimaziele 	Reduktion der Treibhausgase ggü. 1990	- 40 %	- 55 %	- 70 %	- 80/95 %	- 27,7 % (2014)		
EE-Ausbauziele 	Anteil Bruttostromverbrauch	mind. 35 %	50 %	65 %	80 %	27,3 % (2014)		
	Anteil Bruttoendenergie	18 %	30 %	45 %	60 %	13,7 % (2014)		
Effizienzziele 	Reduktion Primärenergieverbrauch	- 20 % ggü. 2008			- 50 % ggü. 2008	- 8,7 % (2014)		
	Reduktion Stromverbrauch	- 10 % ggü. 2008			- 25 % ggü. 2008	- 5,0 % (2014)		
	Energieproduktivität	Steigerung auf 2,1 % pro Jahr					< 2% (2012)	
	Gebäude/ Sanierungsquote	Verdopplung der Sanierungsquote auf 2%; Verschärfung Neubaustandards bis 2020 (-20 % ggü. 2008); Reduktion PEV bis 2050 um 80 %					k.A.	

Aber: KEINE Beschäftigungsziele 

Quelle: DGB, Daten: AG Energiebilanzen, BMWi

Auf welchem Pfad erreichen wir die Ziele der Energiewende bis 2050?

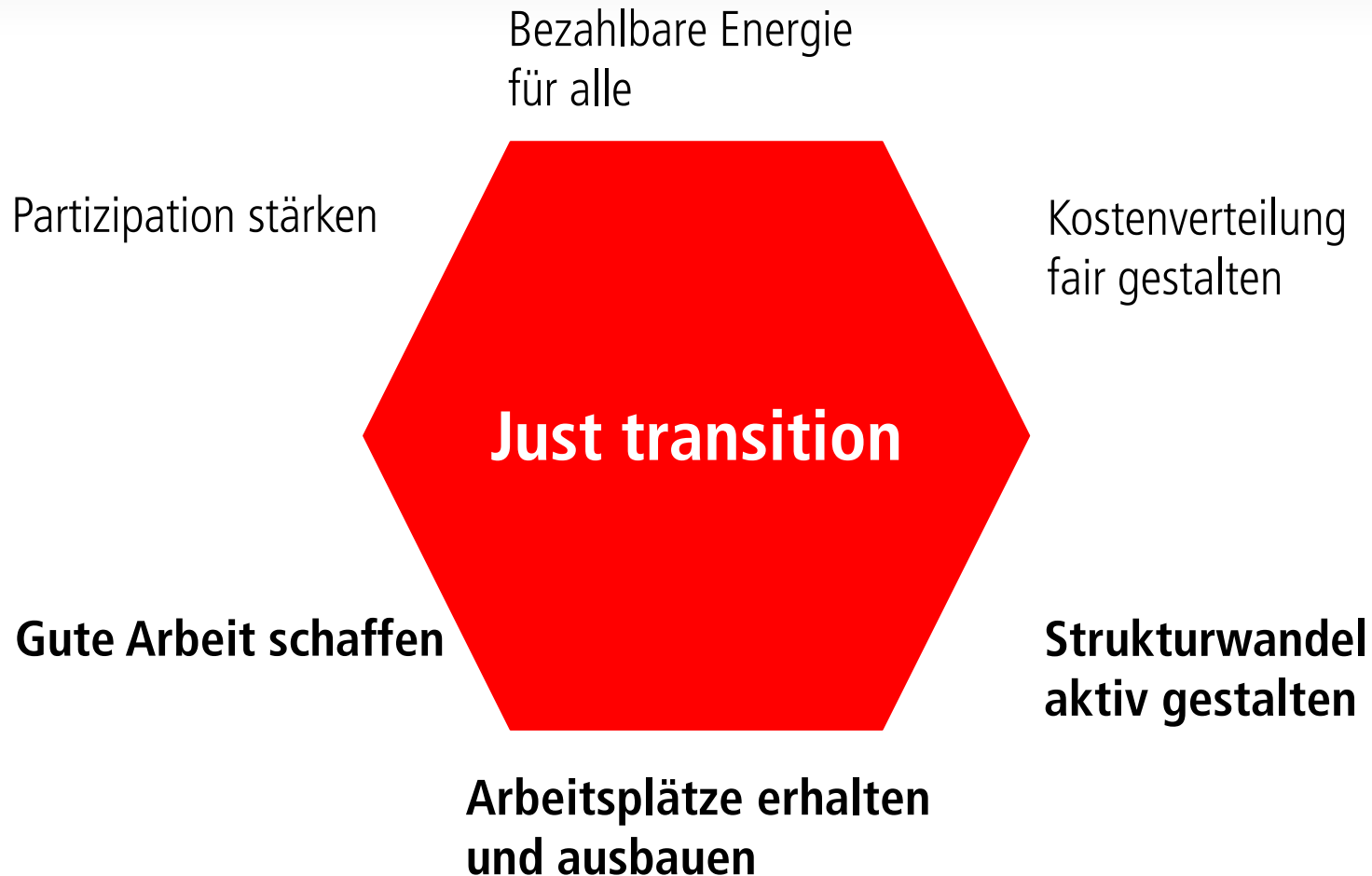


Paris-Abkommen fordert just transition

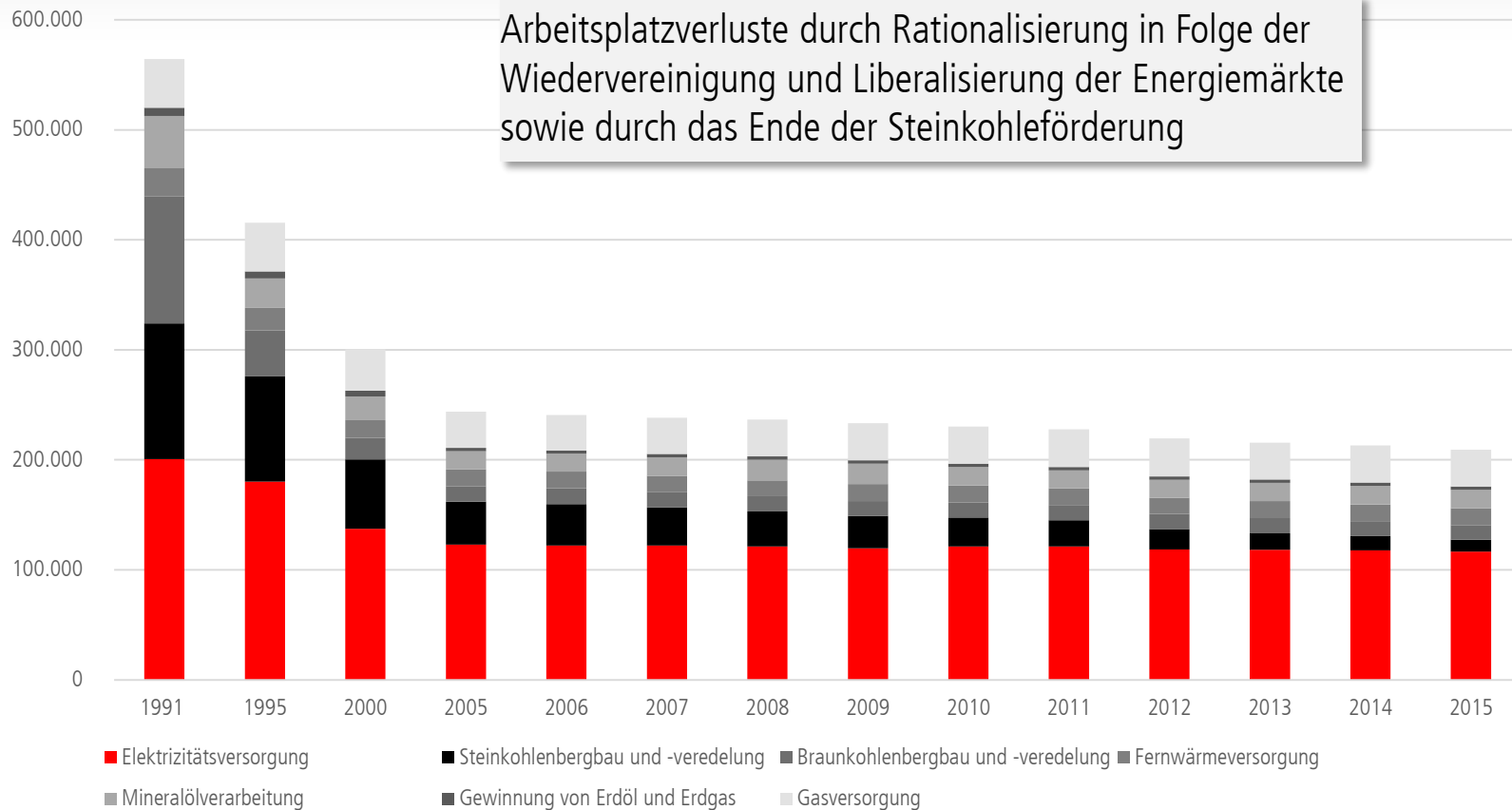
- Präambel des Pariser Klimaabkommen enthält Aussagen zum Thema Arbeit und Beschäftigung:
 - „unter Berücksichtigung der zwingenden Notwendigkeit **eines gerechten Strukturwandels für die arbeitende Bevölkerung und der Schaffung menschenwürdiger Arbeit und hochwertiger Arbeitsplätze** im Einklang mit den national festgelegten Entwicklungsprioritäten,“



Elemente einer „Just transition“- Strategie



Strukturwandel in der Energiewirtschaft: Massive Arbeitsplatz-Verluste



Quelle: BMWi 2014

Der Energiesektor in der Definition des Statistischen Bundesamtes umfasst einzelne Wirtschaftszweige, jedoch nicht die vor- und nachgelagerten Bereiche.

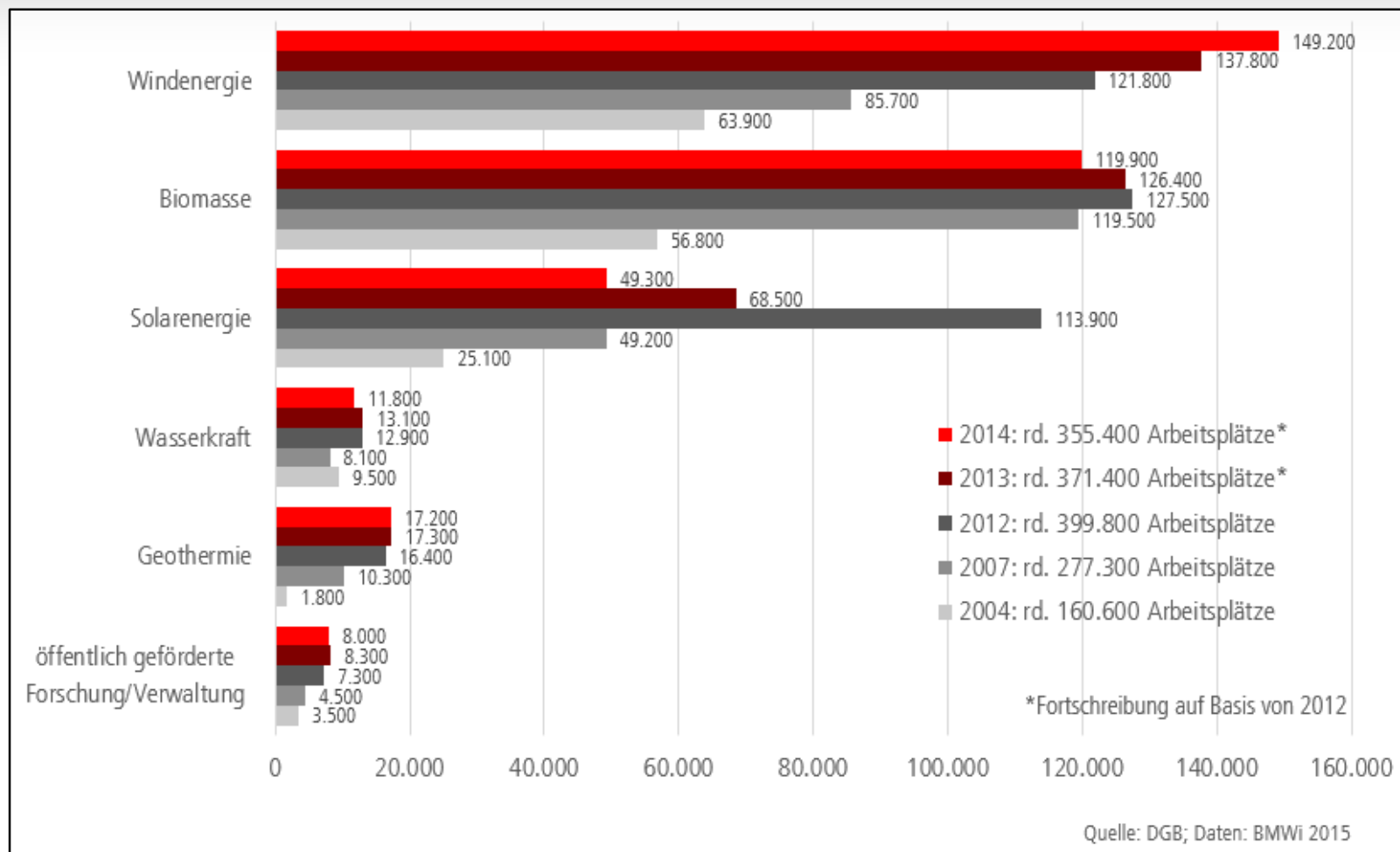
Energiewende treibt den Strukturwandel weiter an

- Der **massive Rückgang von Arbeitsplätzen in der Energiewirtschaft** in Deutschland ist vor allem bedingt durch **Rationalisierungen als Folge der Wiedervereinigung** und der **Liberalisierung der Energiemärkte**.
- Durch die **Energiewende wird der Strukturwandel weiter forciert**, die etablierten Geschäftsmodelle und Strukturen werden in Frage gestellt.
- Die Konzerne versuchen **mit Spar- und Reorganisationsprogrammen**, dem Verkauf von Beteiligungen, der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und Investitionen in erneuerbare Energien gegenzusteuern ⇒ **Druck auf Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen**
- Die **Energiewende** treibt einen Strukturwandel auch in anderen Bereichen (z. B. Maschinen- und Anlagenbau).
- Aus Sicht der betroffenen Beschäftigten werden fundamentale Interessen berührt – **neue Perspektiven bleiben überwiegend ungewiss**.

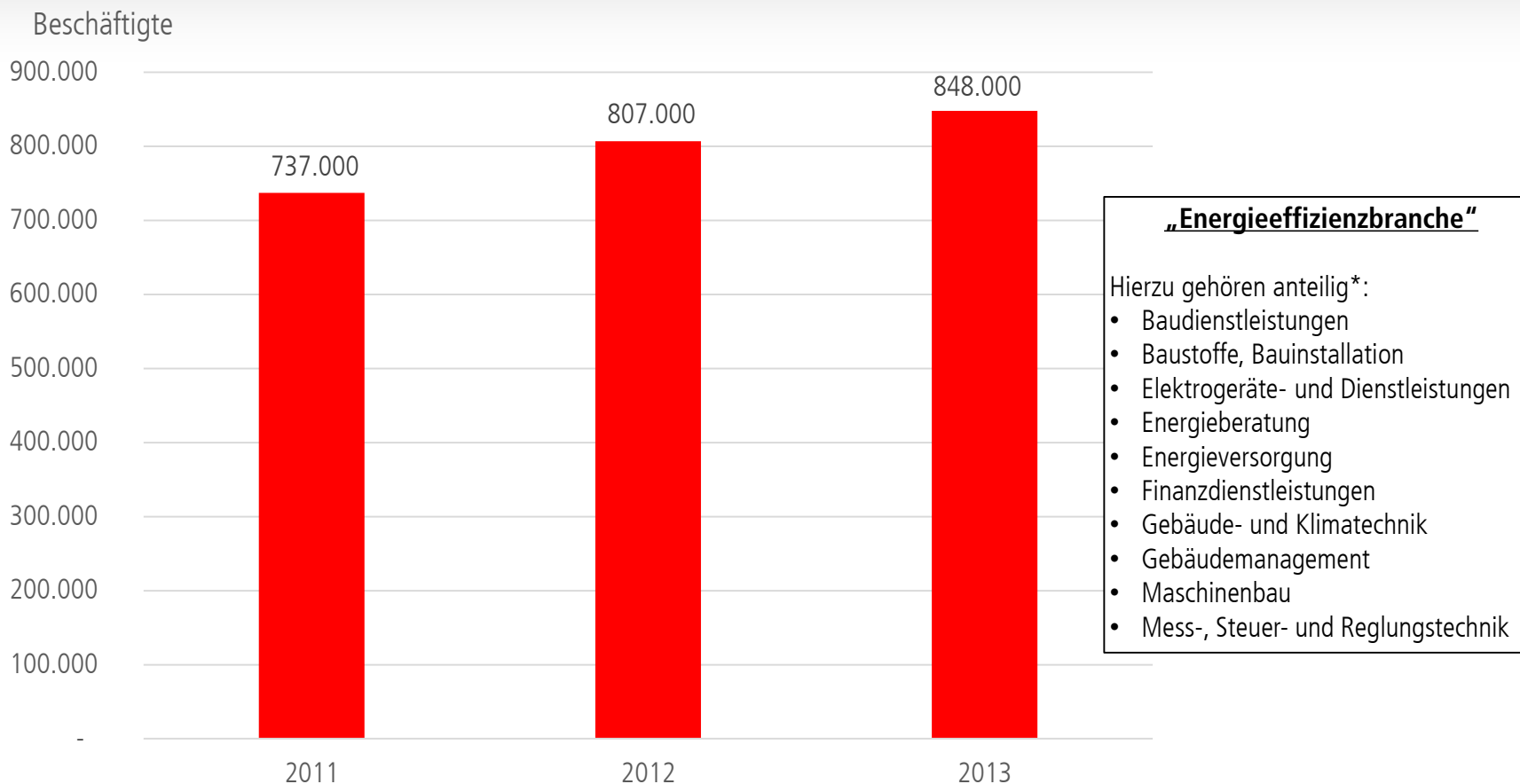
Veränderungen müssen aktiv gestaltet werden

- Aus Sicht des DGB muss dieser Wandel von den beteiligten Akteuren und dem Staat aktiv begleitet werden, um soziale Härten zu vermeiden und **neue Beschäftigungschancen** zu schaffen.
- **Strukturbrüche müssen vermieden werden** – insbesondere auch mit Blick auf Regionen mit sehr einseitig ausgerichteter Wirtschaftsstruktur (z. B. Lausitz).
- Geeignete Maßnahmen sind:
 - Ertragsperspektive für konventionelle Kraftwerke im Übergang erhalten
 - Innovationstrategien forcieren und neue Geschäftsfelder (z.B. Energiedienstleistungen) erschließen
 - Umschulungs- und Qualifizierungsprogramme für Beschäftigte
 - Verbindliche betriebliche Übergangsstrategien (inkl. Interessenausgleiche und Sozialpläne)
 - Präventive Strukturpolitik/Regionale Strukturkonzepte zur Weiterentwicklung betroffener Standorte und Regionen
- **Und: Veränderung braucht Zeit!**

Arbeitsplatzentwicklung bei den erneuerbaren Energien



Arbeitsplätze durch Energieeffizienz



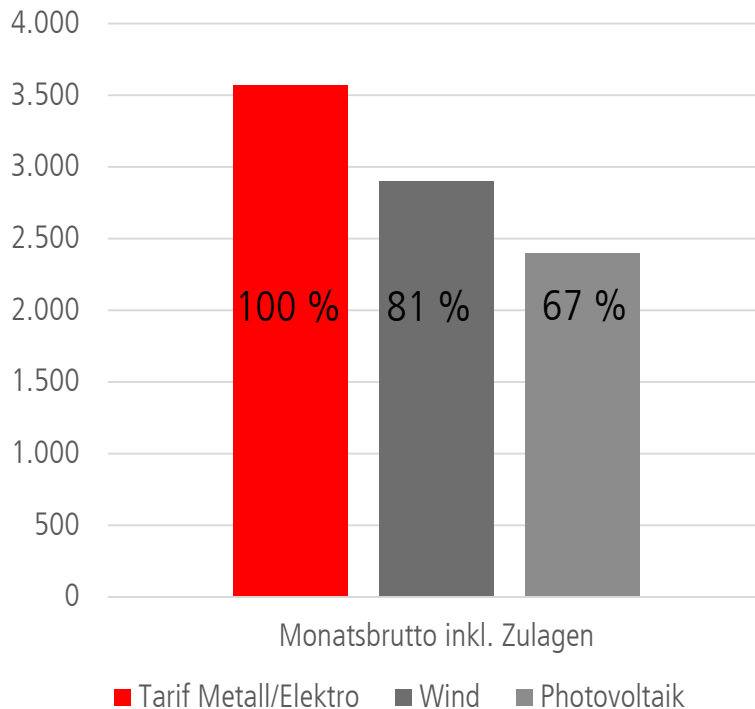
*Werte basieren auf Hochrechnungen und Unternehmensbefragungen der genannten Branchen

Innovationen schaffen neue Arbeitsplätze

- Erhalt und Ausbau von Arbeitsplätzen entlang der gesamten Wertschöpfungskette bei Industrie und Dienstleistungen durch **Investitionen und Innovation** (Köpfe!)
⇒ Umfassende Innovationsstrategie notwendig
- Durch die Energiewende sind mittelfristig nur geringe Netto-Beschäftigungszuwächse zu erwarten; bis 2020 prognostiziert ein Studie im Auftrag des BMWi etwa 73.000 Arbeitsplätze ⇒ Verschiebung von Beschäftigung zwischen Branchen und Regionen.
- Aufgabe der Politik: **Arbeitsplatz- und Innovationspotential** durch eine **aktive und nachhaltige Industrie- und Strukturpolitik** entwickeln
(z. B. Forschungs- und Anwendungsförderung, wettbewerbsfähige Energiepreise, planungssichere Gesetzgebung).

Gute Arbeit in den EE-Branchen?

Entgeltvergleich EE-Branchen und ME-Tarif



- Löhne in den EE-Branchen Wind und Photovoltaik deutlich unter ME-Tarif!
- Die 40+X-Stunden-Woche ist für die Mehrzahl der Beschäftigten der Regelfall.
- Nur 20 % der KollegInnen im gewerblichen Bereichen können sich vorstellen, in ihrem Unternehmen bis zur Rente zu arbeiten, obwohl die Identifikation mit der Arbeit im Regelfall hoch ist!
- Lediglich bei der Arbeitssicherheit lässt sich die Einhaltung hoher Standards belegen.

Quelle: IG Metall, 11/2014

Aktuelle Betriebsrätebefragung der IG Metall in der Windindustrie

DGB

Betriebe mit Tarifvertrag

Betriebe ohne Tarifvertrag

3,3 Prozent aller Beschäftigten.

Einen befristeten Arbeitsvertrag haben...

8,6 Prozent aller Beschäftigten.

5,4 Prozent.

Die Ausbildungsquote liegt bei...

2,4 Prozent.

8,6 Prozent.

Die Leiharbeitsquote beträgt...

17,1 Prozent.

34,6 Prozent aller Betriebe.

Eine strategische Personalplanung existiert in...

keinem der Betriebe.

42,9 Prozent aller Betriebe.

Probleme bei der Stellenbesetzung haben...

66,7 Prozent aller Betriebe.

Quelle: IG Metall, AGS 6/2016

Gute Arbeit durchsetzen!

- Dort, wo neue Arbeitsplätze entstehen, muss das Kriterium „*Gute Arbeit*“ durchgesetzt werden. Die Arbeitsbedingungen traditioneller Industriebranchen sind dafür beispielgebend!
- „Gute Arbeit“ muss verbindlich festgeschrieben werden, wenn staatliche oder staatlich induzierte Fördergelder fließen oder Entlastungen gewährt werden.
- Es ist ein unhaltbarer Zustand, dass insbesondere in den „grünen“ Branchen überwiegend schlechte Arbeits- und Entlohnungsbedingungen vorherrschen (Sündenfall: ostdeutsche Solarindustrie).
- **Mitbestimmung, Tarifverträge und „Gute Arbeit“** sind die richtige Antwort, um hier für **mehr Motivation und Zufriedenheit** bei den Beschäftigten und mehr Wettbewerbsfähigkeit der neuen Industrien zu sorgen.

- Die Energiewende treibt einen wirtschaftlichen Strukturwandel voran. Dieser geht weit über den Bereich der Energiewirtschaft hinaus.
- Die Energiewende ist weder Jobmotor noch Jobkiller.
- Unterm Strich kann es zu einem kleinen Nettobeschäftigungsaufbau kommen.
- Prägend für diesen Strukturwandel ist eine Verschiebung von Arbeitsplätzen zwischen Regionen und Branchen.
- Um diesen Wandel sozialverträglich zu gestalten, brauchen wir eine Just-transition-Strategie, bei der Innovationen und Gute Arbeit im Mittelpunkt stehen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Fragen und Diskussion

Frederik Moch

DGB-BVV

Leiter der Abteilung Struktur-, Industrie- und Dienstleistungspolitik

Henriette-Herz-Platz 2

10178 Berlin

Telefon: (+49) 30 24060-576

E-Mail: frederik.moch@dgb.de